

Delphinpost

Magazin der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

GRD



Schweinswal
© S. Koschinski,
Fjord & Baelt,
www.fjord-baelt.dk

Es betrifft unseren heimischen kleinen Schweinswal in Nord- und Ostsee genauso wie die großen Wale, auf die nun wieder erneut Jagd gemacht werden soll, sie alle sind bereits jetzt durch menschliche Aktivitäten dezimiert, ihr Lebensraum negativ beeinflusst worden.

Beifang, direkte Jagd, Überfischung der Nahrungsressourcen, Meeresverschmutzung, Unterwasserlärm, Klimawandel oder ausufernder Tourismus bedrohen ihr Überleben. Weltweit sterben jährlich über 300.000 der Meeressäuger als Beifang einen sinnlosen und grausamen Tod in den Netzen der industriellen Fischereiflotten. Weniger als 1% der für Wale und Delfine wichtigen Gebiete sind als Schutzzonen ausgewiesen. Mindestens ein Viertel aller Delfinarten ist heute vom Aussterben bedroht. Die GRD setzt sich direkt mit Projekten und Kampagnen für den Schutz und Erhalt von küstennah lebenden Wal- und Delfin-Populationen und für einen umfassenden Meeresökosystemschutz ein. Bitte unterstützen Sie unser Bemühen.

GRD-Projekte

- Rettung der letzten Adria-Delfine
- Delfinschutz in Peru
- Pottwale vor Dominica

Schweinswal im Brennpunkt

- Munitionssprengungen in Nord- und Ostsee
- ECS-Tagung in Stralsund
- Weser-Wale

Protestaktion gegen Walfang

- Wale im Visier



GRD-Projekt "Rettung der letzten Adria-Delfine"

Delfine in Sicht

o.l. Delfine springen oft aus dem Wasser, aber nur selten hat man die Kamera im richtigen Augenblick in der Hand... © M. Hentschel

o.r. Ein weiterer, wenngleich seltener Bewohner der Adria, gesichtet im Mai 2009 in der Kvarner Bucht: Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*). © C. Schögler

Seit 2001 bereits nutzen Kroatien-Urlauber die Möglichkeit, sich aktiv an unserem Projekt zur Rettung der letzten Adria-Delfine zu beteiligen. Die detaillierten Angaben über Delfinsichtungen, die in vorbereitete Meldefomulare eingetragen und der GRD zugesandt werden können, helfen uns, mehr über die „Aufenthaltsorte“ der Großen Tümmler (*Tursiops truncatus*) zu erfahren. Auch 2010 sind alle Kroatien-Urlauber wieder zum Mitmachen aufgefordert: Sichtungsbogen unter www.adriadelfine.de

Meldungen 2009

Wir danken allen, die uns ihre Delfinsichtungen in der kroatischen Adria 2009 gemeldet haben. Die Daten werden von unseren kroatischen Partnern – Tierärzte und Wissenschaftler der Universität Zagreb – ausgewertet und fließen in Erhebungen und Analysen ein, die für die Internationale Walfangkommission (IWC) von den Mitgliedsländern aufgestellt werden. Sie sind Teil der Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um bedrohte Delfinbestände zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten.

Insgesamt erreichten uns knapp 90 Meldungen, die die gesamte kroatische Küste vom nördlichsten bis zum südlichsten Ende umspannen. Für viele waren es sehr berührende und unvergessliche Erlebnisse, sei es aufgrund des verspielten Verhaltens und der Neugier der beliebten Meeressäuger oder weil ein regelmäßiger Kroatienbesucher nach 20 Jahren erstmals wieder Delfine sah.

Beeindruckende Schulen

Absolutes Glück hatten unterschiedliche Beobachter, die jeweils an die 30 Tiere in der Kvarner Bucht und bei Split zu sehen bekamen. Derart große Gruppen bilden für Küsten bewohnende Große Tümmler eher die Ausnahme. Ein anderer aufmerksamer Segler entdeckte einen Gemeinen Delfin (*Delphinus delphis*), was in der Adria leider eine Seltenheit geworden ist. Die dort einst zahlenmäßig stark vertretene Art kommt heute nur noch als Irrgast vor. Sogar die Sichtung einer Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*) wurde uns gemeldet.

Wer sich von den Sichtungen aus den vergangenen Jahren selbst ein Bild machen möchte, findet die genauen Angaben, teils mit Fotos oder kurzen Videos, unter www.adriadelfine.de

Patendelfine

Auch die Feldarbeit war erfolgreich: So wurden seit längerer Zeit erstmals wieder unsere Patendelfine Crta und Poveliki in den Gewässern vor Zadar gesehen. Zwar entfernen sich die residenten Großen Tümmler meist nicht weiter als 5 km von der Küste, doch erstreckt sich ihr gesamter Lebensraum über eine beachtliche Länge von 1778 km. Ob bestimmte Tiere kleinere „Territorien“ bewohnen ist unter anderem eine Frage, die mithilfe der Feldarbeit beantwortet werden soll. Wäre dies der Fall, so sollen für solche Gebiete spezielle Schutzmaßnahmen ausgearbeitet werden.

Crta (oben) und Poveliki (unten) im Juni 2009 in den Gewässern vor Zadar. © U. Kirsch



Nur noch 220 Große Tümmler leben vor der kroatischen Küste. Es sind die letzten Delfine, die in der einst artenreichen Adria überlebt haben. Wir wollen ihr Aussterben verhindern und ihre Lebensräume schützen!

Zu den wichtigsten Projektzielen gehören:

- Einrichtung von Schutzgebieten.
- Aufbau eines Delfinschutzzentrums auf der Insel Molat, u.a. um schnelle Hilfe für in Not geratene Meeressäuger (z. B. gestrandete oder in Fischernetzen verfangene Tiere) sicherzustellen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen über die Notwendigkeit des Schutzes der bedrohten Meeressäuger.

Helfen Sie mit! Spenden mit dem Stichwort 'Adria-Delfine' sowie die Beiträge aus den Patenschaften für einen Adria-Delfin kommen diesem Schutzprojekt zugute.

Delfinschutzzentrum

Schwerpunkt der diesjährigen Projektarbeit ist der Aufbau des Delfinschutzzentrums auf der Insel Molat. Für erste Renovierungsarbeiten, u. a. die Erneuerung von Wasserzisterne und Sanitäreinrichtungen, benötigen wir dringend 5.000 Euro. Helfen Sie mit, jede Spende zählt! Spenden mit dem Vermerk „Zentrum“ werden für das Delfinschutzzentrum auf Molat verwendet.

Ulrike Kirsch

Delfinschutz als Unterrichtseinheit wird von den Schülern begeistert aufgenommen.



Delfinschutz in Peru - Neues über unsere Paten-Delfine in Paracas

Hauptaufgaben unseres mittlerweile 11-jährigen Peru-Projekts waren im vergangenen Jahr, die Delfinschutz-Aktivitäten in Paracas weiterzuführen und das öffentliche Bewusstsein für die negativen Auswirkungen nicht-nachhaltiger Fischerei zu wecken. Das Erforschen und Kennenlernen bis auf die individuelle Ebene der beiden residenten Delfingruppen bei der Paracas-Halbinsel helfen uns, den Delfinschutz und Problematiken wie Dynamitfischerei oder Meeresverschmutzung der breiten Öffentlichkeit nahezubringen.

Die Paracas-Delfine

Regelmäßig wurden Ausfahrten in die Paracas-Bucht unternommen und die Großen Tümmler beobachtet. Von den mittlerweile 87 identifizierten Individuen konnten 28 in der Bucht angetroffen werden: Pegs (mit Jungtier), Pacman, Flucky, Ghost, Silver, Trinity (mit Neugeborenem), Tadoo, Bodo, Cosmo, Longscar (mit Jungem), Queen, Breeze, Pisco, Halley, Bay, Sharpy, Big Nose (mit Neugeborenem), Silver (mit Jungtier) konnten erkannt werden. Vier zusätzliche neue Individuen konnten anhand der Finnen identifiziert und fotografiert werden. Die Tümmler schwammen in Gruppen von 6 bis 26 Tieren, im Mittel betrug die Gruppengröße 13,6. Dieser relativ hohe Wert lässt sich damit erklären, dass sich die Delfine angewöhnt haben, sich in der Bucht um die einfahrenden Fischerboote und die Fisch-Anlandungsstelle zu sammeln, um ein zusätzliches Mahl zu ergattern.

Die Großen Tümmler in der Paracas-Bucht folgen Fischerbooten bis zum Pier.



Das Kalb von Big Nose weist als erstes Jungtier die rätselhafte Hautkrankheit auf, an der etliche der Paracas-Delfine, darunter auch seine Mutter, leiden. Die Einleitungen von Abwässern aus Fischmehlanlagen, umliegenden Haushalten oder giftige Substanzen, die zum Reinigen der Fischerboote hergenommen werden, müssen die Ursache für die Erkrankung sein. Eine genaue Analyse ist notwendig, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Supay-Delfine

Ein neugeborenes Kalb konnte auch bei der kleinen, isoliert im Paracas National Reservat lebenden Gruppe der (nach der gleichnamigen Bucht benannten) „Supay“-Delfine entdeckt werden. Es schwamm neben einem sehr großen Delfin, wahrscheinlich seiner Mutter, die aber nicht identifiziert werden konnte. Wie auch in den letzten Jahren schwammen diese Delfine in der Regel in einer sehr engen Formation in einer Gruppe von 12 bis 18 Individuen. Bald wird eine Überarbeitung der Zonierung des Paracas National Reservats erfolgen und ACOREMA und GRD wollen sicherstellen, dass das Habitat dieser Großen Tümmler weiterhin einen besonderen Schutzstatus beibehält und nicht aus wirtschaftlichen Interessen eine Nutzung in diesem Gebiet erlaubt wird.

Denise Wenger



Dolphin Watching für Touristen in Paracas ist eine wichtige Einnahmequelle für die Einheimischen geworden. Damit die Delfine nicht zu sehr verfolgt und bedrängt werden, verteilt ACOREMA Flyer mit Regeln für schonende Delfinbeobachtungen an die Tourenanbieter und Touristenführer.

Alle Fotos © ACOREMA

Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Umwelthilfe und Rapunzel Naturkost AG mit Mitteln aus dem HAND IN HAND Fonds.



Bitte unterstützen Sie den Delfinschutz in Paracas

Als Delfin-Pate helfen Sie, Schutzmaßnahmen für die Delfine durchzuführen und gegen Dynamitfischerei und Jagd auf Kleinwale vorzugehen.

Mit Ihrer Spende für „Pieces for Paracas“ können Sie beitragen, das Meeresschutzzentrum nach dem Erdbeben 2007 Stück für Stück wieder aufzubauen.

Mehr Informationen über das Projekt unter www.peru-delfine.de



Schweinswal
© S. Koschinski, Fjord & Baelt, www.fjord-baelt.dk

ECS-Tagung im Meeresmuseum Stralsund - Schweinswal im Brennpunkt



An der diesjährigen Konferenz der European Cetacean Society, die vom 20.-25. März 2010 in Stralsund stattfand, nahm die GRD mit einem wissenschaftlichen Poster über unser Projekt „Weser-Schweinswale“ und einem Informationsstand in Kooperation mit unserem Partner Deutsche Umwelthilfe teil.



Über 400 Walexperten aus der ganzen Welt widmeten sich in Workshops, Vorträgen und einer Posterausstellung wichtigen Fragen für die Zukunft der Wale weltweit: Wie wirkt sich die Klimaveränderung auf die Walbestände aus, wie kann der enorme Beifang in der Fischerei von über 300.000 Meeressäugtieren pro Jahr verhindert werden, wie sehr stört anthropogener Lärm die sich akustisch orientierenden Tiere in ihrem Lebensraum? Dabei ging es auch darum, wie mit Hilfe von moderner Technik (Sendern, Satelliten, Sensoren und sogenannten Porpoise Click Loggern) Projekte unterstützt werden können, denn die Erforschung der Wale im Meer ist sehr aufwändig.

GRD und DUH appellieren an die Öffentlichkeit, vor allem aber an die politischen Entscheidungsträger, den Schutz der Wale weiter zu intensivieren, da ihre Zahl zum Teil stark zurückgeht. So ist die Ostsee-Population des

© E. Blank, DUH

Schweinswals (s. Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugtiere, www.gsm-ev.de), des einzigen in Deutschland residenten Wals, akut vom Aussterben bedroht. Der Schweinswal ist vor allem durch Treib- und Stellnetze gefährdet, in die er ungewollt als Beifang gerät. Aber auch der Unterwasserlärm, der durch Rammarbeiten beim Bau von Windkraftanlagen oder Ölförderplattformen auf See erzeugt wird, beeinträchtigt die Verbreitung der Populationen. GRD, GSM und DUH werden sich gemeinsam mit anderen befreundeten Organisationen für den verstärkten Schutz der Schweinswale einsetzen. Alternative Fischfangmethoden und Maßnahmen zur Lärminderung, z.B. Blasenvorhänge beim Bau von Windkraftanlagen, müssen auf nationaler und internationaler Ebene durchgesetzt werden, damit der Kleine Tümmler auch weiterhin in der Nord- und Ostsee zu Hause ist.
DUH / Denise Wenger

Weser-Wale

Auch dieses Jahr bitten wir alle Segler, Boots-, Fähr- und Kajakfahrer und Spaziergänger, uns ihre Schweinswalsichtungen zu melden! Ein Meldebogen kann unter www.weserwale.de heruntergeladen werden. Es genügt aber auch ein kurzer Anruf oder eine E-Mail. Wichtig sind Datum, Uhrzeit und genaue Ortsangabe der Sichtung. Die Daten helfen dabei, mehr über die Verbreitung und Lebensraumnutzung zu erfahren und effektivere Schutzmaßnahmen ausarbeiten zu können.



Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Umwelthilfe (DUH).

Unser Poster (s. www.weserwale.de) und damit der veröffentlichte Erstnachweis über das erneute regelmäßige Vorkommen der Schweinswale in der Weser wurde von den Schweinswalexperten interessiert und anerkennend aufgenommen.



Schweinswalschutz-Kampagne

„Umweltschonende Beseitigung von Munitionsaltlasten“

Seit 2007 setzen wir uns gemeinsam mit dem NABU Schleswig-Holstein und der Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugetiere (GSM) für eine umweltschonende Beseitigung der bis zu 1,3 Millionen Tonnen Altmunition ein, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Nord- und Ostsee versenkt wurden. Neben TNT enthalten die Rüstungsaltlasten auch Schwermetalle und tödliche Nervengase. Ihre Beseitigung erfolgte meist auf dem einfachsten und für die in der Ostsee hochgradig bedrohten Schweinswale und die Unterwasserwelt tödlichen Weg: durch Sprengung.

Zur Dämpfung des für Schweinswale extrem gefährlichen Explosionsschalls der Sprengungen haben Bundeswehr, Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung und das Land Schleswig-Holstein auf Druck der Umweltverbände 2008 eine Versuchsreihe mit Blasenschleiern begonnen,

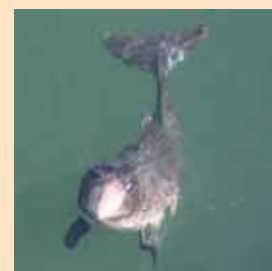


die jeweils im Februar der Jahre 2009 und 2010 fortgesetzt wurde. Bei den diesmal im vor Heidkate gelegenen Munitionsversenkungsgebiet „Kolberger Heide“ durchgeführten 5 Sprengungen wurde eine deutlich größere Blasenschleieranlage als 2009 im Meer errichtet. Nach Auswertung der ersten Messergebnisse verliefen die Tests sehr erfolgreich.

Wir hoffen, dass sich der wiederverwendbare Blasenschleier als Standard-Technologie für die Fälle durchsetzen wird, bei denen die Sicherheitslage eine Bergung nicht zulässt und gesprengt werden muss. Dies wäre ein großer und wichtiger Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen zum besseren Schutz der Ostsee-Schweinswale.

Ein am Meeresgrund befindlicher Blasenschleier dämpft den Explosionsschall, Sprengung vor Heidkate Februar 2010, © S. Koschinski

Schweinswal © S. Koschinski, Fjord & Baelt, www.fjord-baelt.dk



Ulrich Karlowski

Verbrauchertipp: SAFE - Delfinsicherer Thunfisch

Achten Sie beim Thunfischkauf auf dieses Logo: Das von der amerikanischen Umweltorganisation Earth Island Institute (EII) geschützte Logo SAFE steht für Seriosität und Transparenz. Es wird ausschließlich an Firmen vergeben, die sich dem ISO-

zertifizierten Internationalen Kontrollprogramm für delfinsicheren Thunfisch angeschlossen haben und von der GRD regelmäßig kontrolliert werden. Weitere Informationen und eine aktuelle Liste der anerkannten Thunfischhändler und -marken:

www.thunfischliste.de



Für SpenderInnen aus dem Ausland:
IBAN DE47 7015 0000 0109 1383 88
BIC: SSKMDEMM

Spenden sind steuerbegünstigt!

Der Zahlungsbeleg gilt bei Beträgen bis 200.- Euro als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Bei einem Betrag von mehr als 200.- Euro erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenbestätigung.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger

Gesellschaft
zur Rettung der Delphine e.V.

Konto-Nr. des Empfängers
109 138 388

Bei (Kreditinstitut)
Stadtsparkasse München

Euro Betrag

Kunden-Referenznummer
-noch Verwendungszweck - (nur für Empfänger)

Kontoinhaber/einzahler: Name

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Bankleitzahl

Empfänger (max. 27 Stellen)

G e s . z u r R e t t u n g d . D e l p h i n e

Konto-Nr. des Begünstigten

Bankleitzahl

1 0 9 1 3 8 3 8 8

7 0 1 5 0 0 0 0

Stadtsparkasse München



Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

D e l f i n s c h u t z

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Bitte geben Sie für die
Zuwendungsbestätigung
Ihre Spendennummer
oder Ihren Namen und
Ihre Anschrift an.

(Quittung bei Bareinzahlung)

Datum, Unterschrift

Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Umwelthilfe.

Projekt Dominica Pottwale und Meeresschutz

Pottwalversammlung
© A. Steffen

**Helfen auch Sie mit:
Übernehmen Sie
eine symbolische
Patenschaft für
einen Pottwal der
"Group of Seven":
www.delphinschutz.org**

Begeisterung pur, die Kinder der Laudat Primary School, Projektleiterin Andrea Steffen und eine Lehrerin mit ihren neuen Projekt-T-Shirts „We save the Whales“, kurz vor der allerersten Ausfahrt ihres Lebens zu den Walen vor ihrer Insel © W. Steffen



Das Jahr 2009 brachte eine traurige und viele positive Erkenntnisse über die Patenwale der "Group of Seven". Das Weibchen "Puzzle Piece", das sich schon immer etwas abseits der Gruppe aufhielt, konnte nicht wieder gesichtet werden. Sie gehört definitiv nicht mehr der "Group of Seven" an und ist entweder abgewandert oder gestorben.

Auch wenn die Gruppe ein Mitglied verloren hat, besteht sie weiterhin aus sieben Mitgliedern, denn die Weibchen "Mysterio" und "Pinchy" haben seit 2008 Nachwuchs. Zur "Group of Seven" gehören jetzt die erwachsenen Pottwale "Mysterio", "Pinchy", "Fingers", "Quasimodo" sowie der Jungbulle "Scar" und die Babys "Enigma" und "Scrape". Die beiden wachsen prächtig heran und wir wissen von Unterwasserbeobachtungen, dass es sich um Männchen handelt. Ihre Mütter, "Mysterio" und "Pinchy", lassen sie nun immer öfter allein, um zum Fressen abzutauchen oder sich meilenweit entfernt mit Artgenossen zu treffen. Wäh-

renddessen vergnügen sich "Enigma" und "Scrape" und spielen miteinander an der Wasseroberfläche, manchmal suchen sie sich als Spielpartner auch den fast erwachsenen 11-jährigen Jungbulle "Scar" (auch ein Jungtier von "Pinchy"). Es hat uns sehr überrascht, dass "Scar" als männlicher Jugendlicher sich bereitwillig mit den Kleinen beschäftigt. Er zeigte sich von "seiner besten Seite", war ausgesprochen verspielt und zärtlich. Besonders erstaunt hat uns das Weibchen "Fingers", wir hatten den Eindruck, dass sie etwas dicker geworden ist und konnten zudem beobachten, dass sie sich sehr intensiv um den Nachwuchs von "Mysterio" und "Pinchy" kümmerte. Das Baby "Enigma" versuchte einmal sogar, bei "Fingers" zu säugen. Aufgrund ihres Verhaltens vermuten wir, dass sie trächtig ist. Man wird sehen...

Fazit und Ausblick

2009 war, trotz des Verschwindens von "Puzzle Piece", in jeder Hinsicht ein sehr erfolgreiches Jahr: Pottwal-Forschung und Whale-Watch-Programme für Kinder konnten intensiviert werden.

Mit Zuversicht blicken wir auf 2010 und hoffen, die Kinder-Programme ausweiten zu können. Unser Angebot hat sich mittlerweile so stark herumgesprochen, dass die zur Verfügung stehenden Projektmittel bei Weitem nicht ausreichen, um die zunehmende Nachfrage seitens der Schulen auffangen zu können.

Ulrich Karlowski (nach Informationen von Andrea und Wilfried Steffen)

Bitte helfen Sie den Delfinen, denn hunderttausende sterben jährlich grausam in Fischernetzen, zehntausende werden gejagt und geschlachtet, tausende vegetieren in Gefangenschaft. Danke für Ihre Hilfe!

Bitte senden oder faxen Sie uns diesen Abschnitt: Fax 089 74 16 04 11

Ich werde Förderer! Jahresbeitrag:

15,- € Kind 35,- € Single 55,- € Familie

Ich helfe mit einer Spende von _____ €

10 € 20 € 25 € 50 € €
 Monat Vierteljahr Halbjahr Jahr

Ich möchte eine Delfinpatenschaft

Bitte schicken Sie mir Infomaterial zu.

Ich ermächtige die GRD, bis auf Widerruf den angegebenen Betrag von meinem Konto einzuziehen. Ich kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen meinen Beitritt widerrufen.

Absender (bitte in Druckbuchstaben)

Name _____

Telefon _____

Straße _____

Email _____

PLZ/Ort _____

Bank _____

Konto _____

BLZ _____

Datum _____ Unterschrift _____

Spendenbescheinigung

Der Empfänger ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 14.9.2009, Steuernummer: 143/216/30473, nach § 5 Abs.1 Nr.9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr.6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Wale erneut im Visier

Die Zukunft der Wale steht auf dem Spiel. Die kommerzielle Jagd auf die Meeresgiganten könnte bald wieder erlaubt und dem Abschlichten Tür und Tor geöffnet sein, denn bereits im Vorfeld der nächsten Tagung der Internationalen Walfangkommission (IWC) im Juni 2010 wurde hinter verschlossenen Türen ein Abkommen ausgearbeitet, das dem jahrelangen Druck seitens Japan, Norwegen und Island nachgibt: Das seit 1986 geltende Walfangverbot (Moratorium) soll ausgehebelt, ein Küstenwalfang erlaubt und sogar die kommerzielle Jagd im Antarktis-Schutzgebiet „offiziell“ zugelassen werden.

Auch Deutschland unterstützt diesen Vorschlag, der einen Verrat am Walschutz darstellt, und opfert die Wale aufgrund schlecht geführter Verhandlungen und Inkonsequenz in der Vergangenheit einem faulen Kompromiss. Das wollen wir nicht zulassen: Bitte unterstützen Sie uns dabei, dass die Stimme Deutschlands eindeutig für den umfassenden Schutz der Wale ausfällt: Fordern Sie Agrarministerin Ilse Aigner auf, dass sich die deutsche Delegation bei der IWC klar gegen die Freigabe des kommerziellen Walfangs, für die Beibehaltung des Moratoriums und eine Verbesserung des Walschutzes ausspricht.

Eine Protestaktion finden Sie unter delphinschutz.org „Ihre Stimme für die Wale“.

Japan und Norwegen töten bereits seit Jahrzehnten trotz des Moratoriums nach selbst gesetzten Quoten jährlich tausende von Walen und scheren sich weder um die Empfehlungen der IWC noch um die öffentliche Meinung der restlichen Welt. Sollte nun die Jagd ganz offiziell zugelassen werden, wer sollte garantieren, dass sich diese und weitere Länder wie Russland, die den Walfang wieder aufnehmen könnten, an die „offiziellen“ Quoten halten, wenn sie das jetzt schon nicht tun. Wer sollte die Fänge überwachen? Ziel der Walfangländer ist auch, das bisherige Handelsverbot für Walfleisch aufzulockern. Doch ist Walfleisch erst einmal auf dem internationalen Markt, werden illegale Machenschaften unkontrollierbar und eine Dezimierung auch stark bedrohter Walarten könnte die Folge sein.



Wale weltweit in Gefahr

Zudem sind die Tötungsmethoden beim Walfang nach wie vor bei den auf See herrschenden Bedingungen unzureichend und inhuman. Es bleibt auch die ethische Frage, ob eine zivilisierte Weltgemeinschaft möchte, dass intelligente Säugetiere wie Delfine und Wale, oder ebenso Menschenaffen, nur wie eine nutzbare Ressource betrachtet und trotz bedrohtem Status zum grausamen Abschlichten freigegeben werden.

Das Überleben der Wale ist heutzutage in starkem Maße durch die industrielle Fischerei (Beifang und Verknappung der Nahrungsressourcen), durch die Folgen des Klimawandels (Meereserwärmung, Reduktion des Krills und anderer Nahrungsgrundlagen) und die Meeresverschmutzung mit giftigen Substanzen (Quecksilber, PCBs, Plastik) bedroht. Deshalb müssen zusätzliche Schutzmaßnahmen wie die Einrichtung von strikten Schutzgebieten, eine andere Fischereipolitik mit wirklich nachhaltiger Nutzung gesunder Fischbestände und drastischer Reduktion des Beifangs durch andere Fischereimethoden getroffen werden und jeglicher kommerzieller Walfang verboten bleiben.

Denise Wenger

© Marc Votier
Harpunierter Zwergwal im Todeskampf, der bis über 40 Minuten dauern kann.



Wale sind die Intelligenz und das Gedächtnis der Meere. Fehlen sie im Ökosystem, sind die Folgen nicht abzusehen.



Nachlese Messe „boot 2010“ in Düsseldorf

Vom 23. bis 31. Januar 2010 fand in Düsseldorf die „boot 2010“ statt. Wie in den vergangenen Jahren präsentierten wir uns und unsere Arbeit zum Schutz bedrohter Delfinpopulationen und ihrer Lebensräume.

GRD-Vorstand und das Münchner Delfinschutzteam danken allen, die mitgeholfen haben, dass die boot 2010 zu einem fantastischen Erfolg für den Delfinschutz wurde, ganz herzlich für ihren großartigen Einsatz und ihr begeisterndes Engagement für die gute Sache.

Unser Team am GRD-Stand:

M. Reischl (Standleitung), J. Ammerschläger, A. Caplan, D. Dulewski, D. Ebke, B. Fischer, B. Fündling, H. Gerlach, M. Herrmanns, K. Heyser, J. Hirsch, C. Kaltfofen, T. Kardung, G. Kerekes, N. Klein, K. Kopotsch, J. und S. Lange, I. Lukas, S. Pullner, U. Sagner, H. Schleberger, A. Steffen, M. Stoff, P. und R. Tibus, A. Tumminello, C. Weber, E. Weimel, M. Weis, U. Westerhoff, C. Wolfrath

Für sonstige Unterstützung und Mithilfe danken wir:

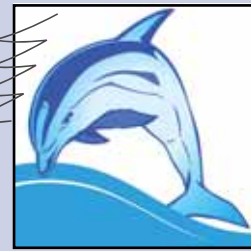
M. Gather und T. Wimmershoff an der Information am Eingang Süd, Crew am Taucherturm in Halle 3, A. M. Winkel ("Hokus Pokus", Palermo, Italien), F. Sonnenberg, J. Gruzca - Veritas Yachting, H. Schlie, Europcar (Geretsried und Düsseldorf), M. Freiberger (Gasthof-Pension "Wastlerwirt" in Lenggries, H. Mielke und T. Thalheimer, Verlag A. Sutter, den Schülern der Heynlinsschule in Neulingen und ihrer Klassenlehrerin Frau Dr. C. Fetscher-Jüdt für ihre selbst kreierten Delfinkarten im Set, die sie der GRD zum Verkauf zur Verfügung gestellt haben. GRD-Pressse

Delphinladen

Besuchen Sie unseren Online-Shop mit vielen tollen Produkten und Geschenkideen:

www.delphinschutz.org

Oder rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen gerne eine Produktübersicht zu.



NEU



NEU: Art.-Nr. WQ-01:

Quartett "Wale & Delfine"

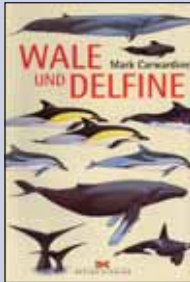
Die Welt der Wale und Delfine auf 32 Spielkarten. Wer taucht am tiefsten? Wer wiegt am meisten? Erfahren Sie, zu welch unglaublichen Leistungen die bedrohten Meeressäuger in der Lage sind. **Preis: 9,90 €**



Art.-Nr. D-114:

"Dolphin Pair" Plüschdelfin Blau

Plüschdelfin Blau 20cm und 35cm als Paar. Sparen Sie 1,70 Euro gegenüber dem Einzelkauf! **Preis: 12,00 €**



Art.-Nr. B-41:

Buch „Wale und Delfine“

Der "Klassiker" von Mark Carwardine, jetzt in der überarbeiteten Neuauflage. 256 Seiten, 53 Farbfotos, 714 farbige Abbildungen, 82 Karten, kartoniert, Format 14 x 21 cm. **Preis: 28,00 €**

Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!

Art.-Nr. 11-D:

Anhänger „Delfin-Single“

ca. 2cm; 925er Sterlingsilber; Handarbeit **Preis: 9,20 €**



Aktion Toner-Recycling

FÖRDERVEREIN
ROCKEFELLER
ECONOMIES e.V.

Helfen Sie uns helfen!

Jede leere Druckerpatrone hat ihren Wert auf dem Weltmarkt. Der Förderverein Rockefeller Economies e.V. sammelt und verkauft dieses Leergut zum Wohle gemeinnütziger Organisationen.

So werden die im Leergut enthaltenen, wertvollen Rohstoffe dem Recyclingkreislauf zugeführt. Der Verein konnte mit dem Erlös seit 2001 über 186.000,- Euro für Institutionen wie die Gesellschaft zur Rettung der Delfine, die UNESCO (Stiftung Kinder in Not) und die Sisaket School of Education, Thailand spenden!



Wie funktioniert es?

Sie verpacken mindestens 8 Tonerkartuschen oder 15 Tintenpatronen (gerne auch mehr) in einen Karton. Sie rufen uns unter der gebührenfreien Hotline an oder mailen uns. Wir beauftragen für Sie kostenlos, innerhalb von 3 Werktagen, die Abholung an der von Ihnen genannten Adresse.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.economies-ev.com oder rufen Sie uns an.

Kostenlose Hotline: 0800-9099999

Förderverein Rockefeller Economies e.V.
Am Keuper 5 • D-90475 Nürnberg
Tel.: 09128 - 92 16 50 • Fax: 09128 - 92 17 00
info@economies-ev.com • www.economies-ev.com

Bestellcoupon bitte senden an: **Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., Kornwegstr. 37, 81375 München** oder faxen an **089 74 16 04 11**

Art.-Nr.	Größe	Anzahl	Artikelbezeichnung	Preis in €	Absender (bitte in Druckbuchstaben)
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Name <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Straße <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	PLZ/Ort <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Telefon <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Datum <input type="text"/>
Summe				<input type="text"/>	<input type="text"/>

Unterschrift

DP 1-10
Mindestbestellwert: 10,- €. Versandkosten (innerh. Deutschland): 5,- €. Versandkostenfrei ab 50,- €. Warenwert. Ist kein Versand per Päckchen oder Paket notwendig, reduzieren wir die Portokosten entsprechend! Bei Lieferungen ins Ausland werden die tatsächlich auftretenden Portokosten zzgl. USt. berechnet. Mit der Lieferung erhalten Sie eine Rechnung, die ohne Abzug innerhalb von 10 Tagen zu zahlen ist. Die GRD behält sich vor, Lieferungen nur gegen Vorkasse zu versenden. Vielen Dank für Ihre Bestellung!



IMPRESSUM: Herausgeber: Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., Kornwegstr. 37, 81375 München
 Redaktion und Mitarbeit: Denise Wenger, Ulrich Karłowski, Ulrike Kirsch, Iris Schladt, Rollo Gebhard, Angelika Gebhard
 Gestaltung: Sono Werbeagentur, München www.sono-design.de; Belichtung und Druck: Pania Rhei c. m., Martinsried
 Für den Inhalt verantwortlich: Rollo Gebhard - gedruckt auf 100% Recyclingpapier